

# Programm August 2022

Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1

Sonntag, ca. 12 Uhr auf SRF zwei

Wiederholungen auf SRF info



## 06./07. Aug.: Sinnsuche – Besuch beim Aussteiger und Schafzüchter Magazin, ALPHAVISION

**Stephan Maag war schon immer ein Mensch, der nach der Devise «ganz oder gar nicht» lebt. Seit seiner Jugend suchte er nach Freiheit und Sinn. Heute lebt er mit seiner Familie auf einem Berghof und züchtet Schafe. Aline Baumann hat sie einen Tag lang besucht.**

Auf der Suche nach einem wilden und freien Leben sammelte Stephan Maag Erfahrungen mit Drogen und Esoterik und schreckte in seiner Jugend auch vor kriminellen Handlungen nicht zurück. Ein schwerer Unfall bringt ihn schliesslich zum Nachdenken. Nach einem übernatürlichen Gotteserlebnis vollzieht er eine Lebenswende. Doch auch heute führt er mit seiner Frau Nadine und seinen vier Kindern ein unkonventionelles Leben – und auch das wieder mit vollem Einsatz. Gemeinsam betreiben sie einen Bioberghof mit Schafzucht. Der Hof «Sonnhalde» im Naturpark Gantrisch ist aber noch viel mehr als das. Er ist auch Pension, Gebetshaus und Heimat einer ungewöhnlichen Lebensgemeinschaft. Bei Maags wohnen Menschen aus ganz unterschiedlichen Hintergründen. Zu allem anderen lancierten sie auch noch ein lokales Hilfsprojekt für Ukraine-Flüchtlinge. Aline Baumann hat die Maags auf ihrem Hof besucht und wollte erfahren, was sie antreibt und wie sie ticken.

## 13./14. August: Heinz Julen – Zermatter Visionär (W)

Talk, ERF

**Der Zermatter Heinz Julen verkauft seine Kunst und Architektur in die weite Welt hinaus. Spezielle Möbel, luxuriöse Lofts und visionäre Hotelprojekte: Die Ideen wandern durch seinen kreativen Kopf und werden, handwerklich begabt, umgesetzt.**

Zusammen mit drei Schwestern wächst Heinz Julen im Bergdorf Findeln oberhalb von Zermatt auf. Behütet, aufgehoben und bestärkt durch die liebevolle Art seiner Eltern, lebt sich Heinz in der Walliser Bergwelt aus. Die Mitarbeit im Restaurant der Eltern ist selbstverständlich. Dabei lassen sie ihm Freiheiten, die den jungen Heinz beflügeln. Er fährt Traktor, schraubt Kühlschränke auseinander und entdeckt die Malerei. Er merkt, dass er seine Zeichnungen des Matterhorns an die Gäste im Restaurant verkaufen kann. Das ist der Startschuss zu einem Leben in der Kunst- und Architekturszene, zu einem Leben als «Selfmademan». Ein Kunst-Studium ist nur von kurzer Dauer. Immer wieder zieht es Heinz zurück in die Zermatter Bergwelt. Hier ist er verwurzelt, hier arbeitet er am besten. Er macht Kunst, die begeistert oder Fragen hinterlässt, baut Häuser und Hotels für Promis, aber bleibt bodenständig. Aufgewachsen in einem katholisch geprägten Zuhause sagt er: «Kunst ist dann sinnvoll, wenn der christliche Glaube im Mittelpunkt steht. Er ist zentral und relativiert alles andere.»

## 20./21. August: Der Traum vom leichten Leben (W)

Magazin, ALPHAVISION

**In einer Arbeitspause fährt Melanie Müller in ihrem Kleinwagen zu ihren Eltern. Dort wartet ihr erstgeborener Sohn auf sie. Jorim ist wenige Monate alt, sie ist unterwegs um ihn zu stillen. Doch Melanie kommt nicht bei ihrem Sohn an.**

Ein alkoholisierter Autofahrer verlässt seine Strassenseite und knallt auf einer Überlandstrasse in ihren Smart. Melanie spürt zuerst gar keinen Schmerz. Sie denkt nur an ihren Sohn, der jetzt ihre Muttermilch braucht. Minuten später ist Hilfe vor Ort. Melanie Müller wird mit der REGA ins Spital geflogen. Nicht nur Melanies Leben gerät in diesem Moment ausser Kontrolle. Auch ihr Mann Lukas findet sich in einer Zeit voller Unsicherheit wieder. Er ist plötzlich allein mit dem kleinen Jungen, dem Haushalt, der Berufsarbeit und der Frage, ob Melanie wieder gesund werden wird. Sieben Jahre sind seit dem Unfall vergangen. «Diese Zeit des Unfalls und auch die Monate und Jahre danach hätten ihn ungemein geprägt», sagt Lukas Müller heute. Unfälle, plötzliche Krankheiten, sie können jeden Menschen treffen und verändern den Alltag von einem Moment auf den anderen. Den Traum vom leichten Leben träumt wohl jeder Mensch ein oder mehrmals im Leben.

## 27./28. August: Jung, wild und frei

Talk, ERF

**In Salomen Pfammatters Jugend läuft vieles aus dem Ruder. Im Alter von 14 entdeckt sie ihren Lebenssinn im Party-Lifestyle. Mit 17 dann der Absturz: «Ich erwachte in einem Bett und wusste nicht, wer der Mann war, der neben mir lag.» Für die Walliserin ein traumatisches Erlebnis, das alles veränderte.**

Jung, wild und frei – so ist das Leben von Salomen Pfammatter. Zumindest auf den ersten Blick. Zuhause streitet sie oft mit ihren Eltern, vor allem mit ihrem Vater aufgrund beruflicher Meinungsverschiedenheiten. Salomen fasst einen Entschluss und zieht mit 16 Jahren nach Genf. Dort arbeitet sie als Au-pair. Während dieser Zeit kann Salomen vier Tage in einer Hotellerie in Zermatt schnuppern gehen. Was sie dann erlebt, behält sie lange für sich. «Ich erwachte in einem Bett und wusste nicht, wer der Mann war, der neben mir lag.» Diese Partynacht ohne Erinnerung will sie nur noch verdrängen und vergessen. Es folgen Schlafstörungen, und es beginnt die Suche nach ihrer eigenen Identität.